

Tierwohl und Weidemanagement

Dr. Elfriede Ofner-Schröck

HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Abteilung für artgemäße Tierhaltung, Tierschutz und Herdenmanagement



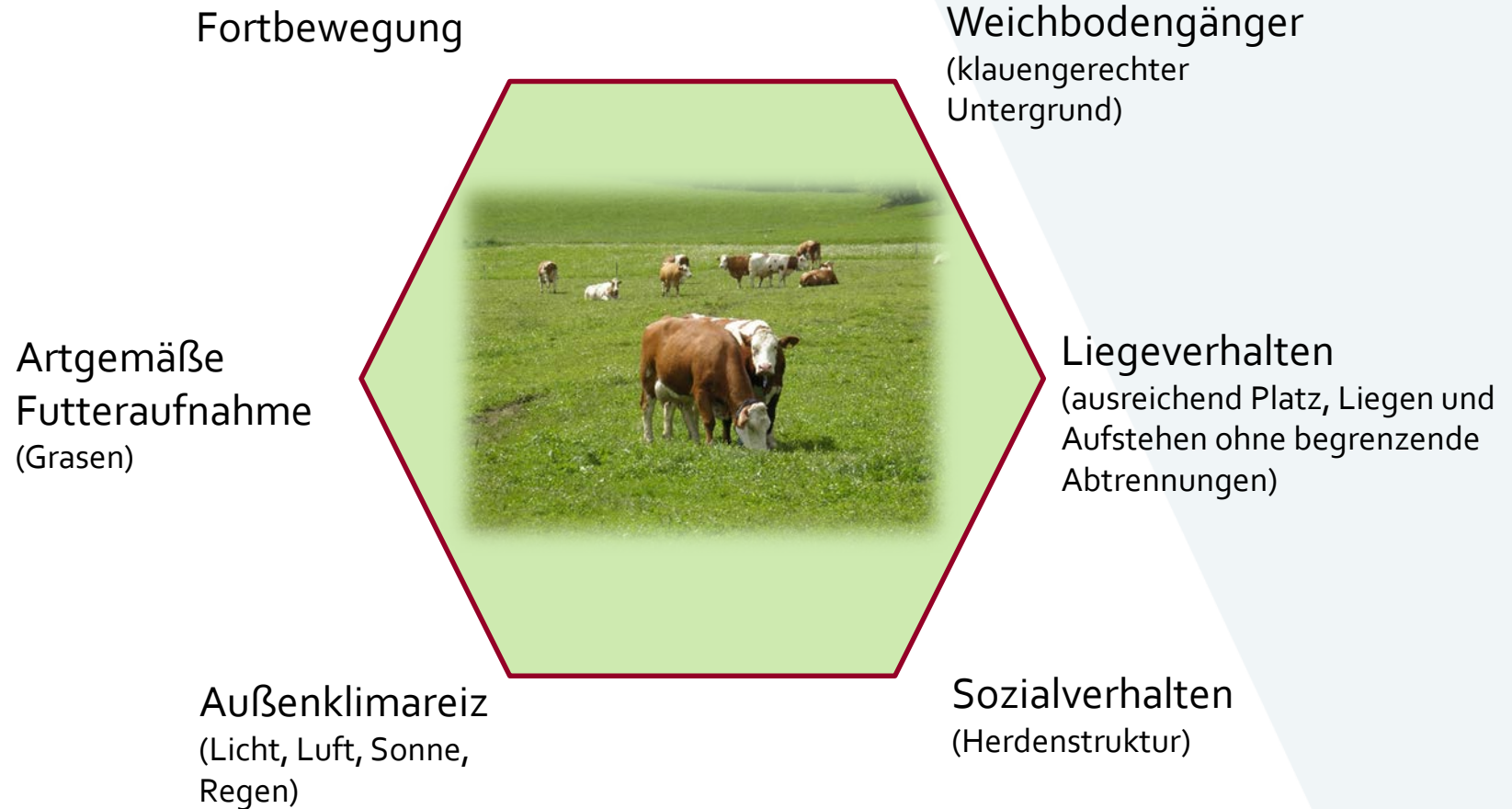
Tierwohl ?

Verhalten

Gesundheit



Weide und Tierverhalten



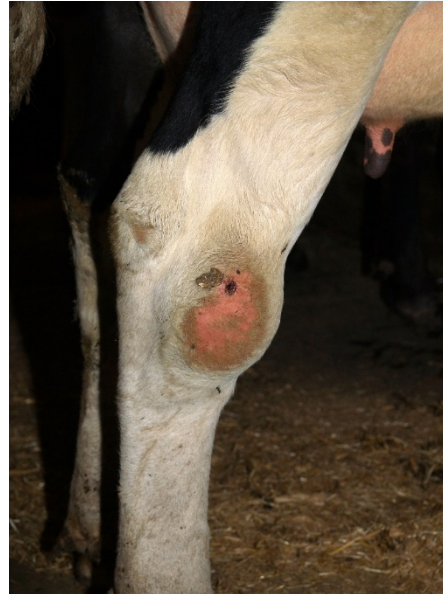


Tiergesundheit – Nutzen von Auslauf und Weide



- ❖ Kräftigung des Bewegungsapparates
- ❖ Bessere Klauen- und Gliedmaßengesundheit
- ❖ Rückgang von Veränderungen der Hautoberfläche (z.B. Sprunggelenksveränderungen)
- ❖ Positiver Einfluss auf Herz-Kreislauf-System, Immunsystem, Vitamin-D₃-Synthese (Calciumstoffwechsel), Fruchtbarkeitsgeschehen

Rückgang von Veränderungen der Hautoberfläche



- haarlose Stellen, Rötungen, Narben, Krusten, Schürfwunden, Schwellungen



(Burow et al., 2013, Ofner et al., 2003, Schenkenfelder et al., 2019, Wagner et al., 2015, Wiederkehr et al., 1999)

Klauengesundheit



- Positiver Einfluss auf die Klauengesundheit
(Haufe et al., 2014, Hund et al., 2019, Huber 2002, Olmos et al., 2009, Regula et al., 2004)
- Weniger schwere Klauenleiden und ein besseres Gangbild (Olmos et al., 2009)
- Weniger Lahmheiten (Olmos et al., 2009, Schenkenfelder et al., 2019, Rutherford et al., 2009, Nielsen et al., 2011, Burow et al., 2013 und 2014, Brinkmann & March, 2010, Hernandez-Mendo et al., 2007)
- Größere Schrittlängen (Haufe et al., 2014)
- Management von großer Bedeutung (March et al., 2016)

Bewegungsverhalten - Schrittlängen

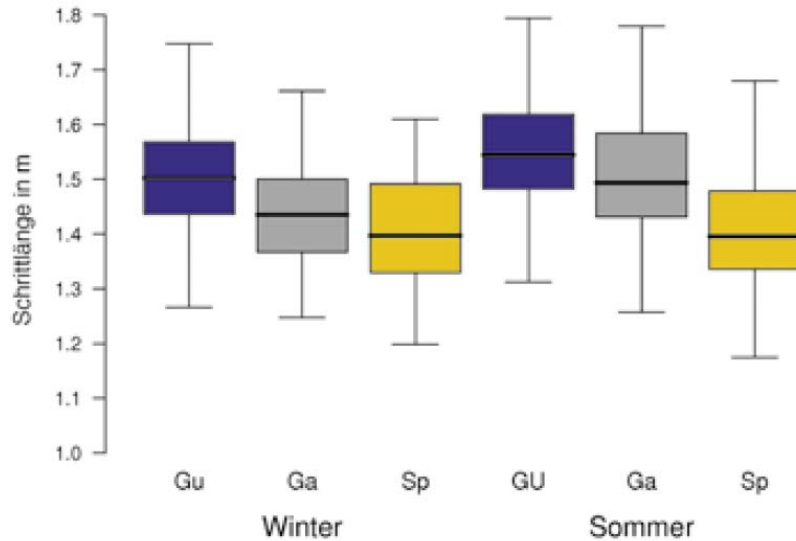


Abb. 15: Schrittlängen auf den verschiedenen Bodenarten (Gu: planbefestigter Boden mit Gummibelag; Ga: Gussasphalt; Sp: Betonspaltenboden) bei den Erhebungen im Winter und Sommer.

(Haufe et al., 2010)

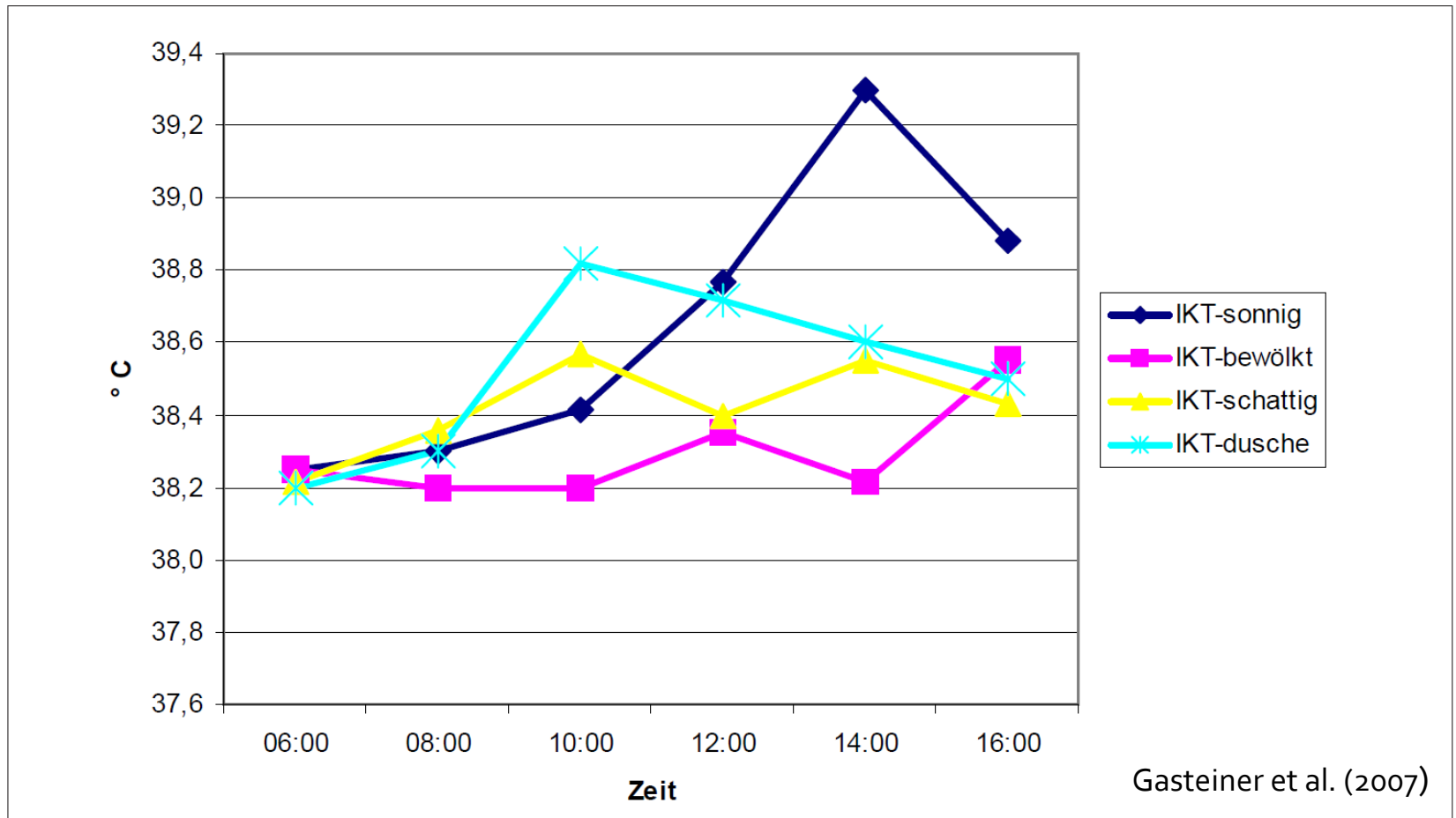
Auf allen untersuchten Bodenarten machten die Kühe im Sommer während der Weideperiode längere Schritte als im Winter. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass die Kühe durch den Weidegang insgesamt mehr laufen und eventuell dadurch trainierter sind (Haufe et al., 2010).



Herausforderung Tiergesundheit

Herausforderung	Richtiges Management
Stoffwechselerkrankungen	Richtiges Fütterungsmanagement, Anpassung der Fütterung, ausreichendes Futterangebot (Steinwider und Starz, 2015)
Hitzestress als Auslöser von Erkrankungen und Leistungsdepressionen (Gasteiner et al., 2007)	Schattenspender, geeignetes Wasserangebot
Risiko von Parasiteninfektionen	Richtiges Weideparasitenmanagement
Zunahme bestimmter Klauenveränderungen, z.B. White line disease (Huber, 2002)	Regelmäßig fachgerechte funktionelle Klauenpflege, klauenfreundliche Triebwege (Steinwider et al., 2016)
Belastung durch Fliegen, Bremsen – mehr Eutererkrankungen	Fliegenbekämpfungsmittel, Euterpflegemittel

Hitzestress – Verlauf der inneren Körpertemperatur



Wasserangebot auf der Weide

- ausreichend Wasser – Wasserbedarf beachten
- sauberes Wasser
- gute Erreichbarkeit – im Umkreis von 50 bis 150 Metern immer eine Tränke erreichbar
- eine Tränke für 20 bis 25 Kühe (mind. 2 Tränkemöglichkeiten pro Herde)
- Tränken regelmäßig kontrollieren



	Tränkwasserbedarf in l je Tier und Tag	
	Mittelwert	Maximalwert
Milchkühe	70	180
Mutterkühe	50	100-200
Kalbinnen über 1 Jahr	25	70

(Steinwigger et al., 2016, ÖAG Info 4/2006)



Schlussfolgerungen

- Weidehaltung hat für das Tier zahlreiche Vorteile
- Artgemäßes Verhalten
- Potenzial für verbesserte Tiergesundheit
- Es gilt aber auch Herausforderungen zu bewältigen
- Betriebliches Management ist entscheidender Einflussfaktor

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Elfriede Ofner-Schröck
HBLFA Raumberg-Gumpenstein